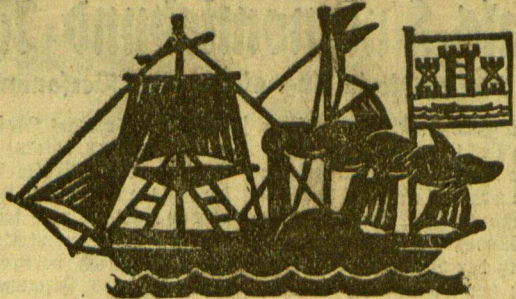


21/4/26



Anzeigen kosten für den Raum einer Spaltenzeile im Memelgebiet und in Litauen 50 Cent, in Deutschland 25 Rentenpf., in Belgien 15 Rentenpf. Bei Erfüllung von Platzvorschriften 50%, Aufschlag. Eine Gewähr für die Einräumung bestimmter Plätze kann nicht übernommen werden. Jede Berechnung in litauischer Währung basiert auf dem Kurse von 10 Litai = 1 U. S. A. Dollar; etwaige Kursdifferenzen gehen zu Lasten der Auftraggeber. Gewährter Rabatt kann im Kontofalle, bei Einziehung des Rechnungsbetrages auf gerichtlichem Wege und außerdem dann zurückgezogen werden, wenn nicht binnen 14 Tagen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt. Erfüllungsort ist Memel. Anzeigenannahme: für alle Geschäftsanzeigen bis zum Vorabend des Erscheinungstages, für sonstige (keine) Anzeigen bis 10 Uhr vormittags des Erscheinungstages. Telephonische Anzeigen ohne Gewähr für die Richtigkeit. Beleg-Exemplare kosten 30 Cent.

Memeler Dampfboot

MEMELER UND GRENZZEITUNG

Nummer 92 Memel, Mittwoch, den 21. April 1926 78. Jahrgang

Der frühere Reichszankler Dr. Wirth in Petersburg

Man hat hier dem Eintreffen Dr. Josef Wirths und seines Begleiters Staatssekretär Saemmer mit Spannung entgegengesehen. Nun da die deutschen Gäste eingetroffen sind, nimmt die Erwartung noch zu, denn nichts ist der rätestaatlichen Wirtschaftspolitik willkommener als die Aussicht auf größere Abschlüsse mit dem Industrieland, vorteilhafte Kreditbedingungen vorausgesetzt. Aufsehend tritt Dr. Wirth im Rätestaate als Vertreter nicht nur des wirtschaftlichen Deutschlands, sondern, wenigstens bis zu einem gewissen Grade, auch als Mittelmann westeuropäischer und amerikanischer Interessentengruppen auf. Das ist aus seinen Äußerungen zu schließen, die von den führenden rätestaatlichen Wirtschaftsführern an sichtbarer Stelle wiedergegeben werden. In England, Italien und den Vereinigten Staaten von Nordamerika, wo Herr Wirth im vorigen Jahre gewesen ist, interessiert man sich sehr für die Mologa-Konzeption, ja für das russische Konzeptionsproblem überhaupt. Der deutsche Gast hat, Pressereferaten zufolge, sich durchaus beifällig hierüber ausgesprochen und auf den Nutzen hingewiesen, den beide Teile, die Konzeptionäre sowohl als auch Sowjetregierung, hieraus ziehen. Aber im Auslande selbst scheint man gleichfalls ähnliche günstige Erfahrungen gemacht zu haben, jedenfalls lautet so das Urteil der ausländischen Banken, mit denen Herr Wirth über die Konzeptionsfrage Rücksprache genommen hat. Er verhielt sich jedoch nicht, daß die rätestaatliche Konzeptionspolitik jedoch noch mancher Klärung bedarf, namentlich sind die Rechte und Pflichten der Konzeptionäre präziser zu umschreiben, um das ganze Konzeptionswesen aufbauen zu können. Demnächst stehen diesbezügliche eingehende Erörterungen zwischen Wirth und Trozki bevor.

Auf dem Gebiet der Mologa-Konzeption wird die Errichtung einer großen Zellulosefabrik geplant, was etwa 20 Millionen Mark kosten wird. Die Initiative hierzu geht von deutschen Industriekreisen aus, die einstweilen in dieser Hinsicht weniger Zurückhaltung offenbaren als etwa England und die amerikanische Union, wo aber die Banken nun auch schon mehr Interesse für Neugründungen im Rätebunde gewinnen. Jedenfalls ist dort nach Dr. Wirths Worten die bisherige Entwicklung der Mologa-Konzeption in allen ihren Einzelheiten genau bekannt. Ueber die laufende Kreditangelegenheit befragt, äußerte sich Herr Wirth nach dem von der „Ökonom. Schisni“ gebrauchten Interview: „Meiner Ansicht nach sind in der Beschaffung der Mittel keine Schwierigkeiten zu erwarten, und die Garantien, für die der Reichstag gestimmt hat, können praktisch verwirklicht werden. Im Notfall ließen sich etwa fehlende freie Mittel unschwer im Ausland aufstreifen. Als einer der Verfasser des Vertrages von Rapallo kann ich mit Genugtuung feststellen, daß die Grundgedanken, die diesem Abkommen zugrunde liegen, allmählich sich in Fleisch und Blut fällen. Selbst die Kreditfrage auch hier und da im Auslande immer noch auf Opposition, so ist das allendliche Ergebnis doch schon ziemlich klar vorzusehen, und es wird sich damit wohl ebenso wie mit dem Rapallo-Vertrag verhalten: Anfangs Lärm, später Beruhigung.“

Auf die Frage über die Stellungnahme der verschiedenen Reichstagsfraktionen zu den Beziehungen zum EESR, antwortete Dr. Wirth, daß in dieser Hinsicht im hohen Maße so gut wie völlige Einmütigkeit herrsche. Der Befragte, Mitglied des katholischen Zentrums, könne von seiner Partei jedenfalls sagen, daß ihr, aber auch den ihr politisch nahestehenden Demokraten daran liege, die Beziehungen zum Rätebunde auszubauen. Wenn diese überhaupt Gegenstand kritischer Erörterungen seien, so komme hier allenfalls die sozialdemokratische Partei in Frage.

Sowjetlands Staatshaushalt

o Moskau, 19. April. (Priv.-Tel.) Der rätestaatliche Budgetauschuss hat nach längerer Debatte den mit vier Milliarden ausbalancierten Haushaltsplan genehmigt. Auf dem Papier liegt ein Ueberschuss von 107 Millionen vor, in Wirklichkeit gibt der Zentralauschuss der kommunistischen Partei jetzt nun an, daß die Stabilität des Finanzwesens andauernd bedroht erscheint. Daher ist Vorsicht bei künftigen Notenausgaben, aber auch im Kreditverkehr dringend geboten. Am Ural und im Sibiren sollte die Produktion der Goldwäschereien vollständig entwickelt werden.

Die Freigabe des deutschen Eigentums

* Washington, 20. April. (Funkpruch.) In Washingtoner Kreisen ist man der Ansicht, daß die Annahme der Vorlage betreffend Freigabe des deutschen Eigentums durch Repräsentantenhaus und Senat noch in dieser Session nicht ausgeschlossen sei. Mellon empfahl heute abermals die Annahme der Vorlage, da diese die einzig praktische Lösung darstelle. Er stehe aber auch jeder anderen Lösung vorzuziehen gegenüber. Er hat die Opposition im Kongress um praktische Vorschläge statt einer zerstörenden Kritik. Auf Garners Nennung der fünf Forderungen, die angeblich durch die Vorlage Vorteile erhalten sollen und an denen Mellon beteiligt ist, erklärte das Schatzamt, daß der Schatzsekretär bei der Ausarbeitung der Vorlage nicht bemerkt habe, daß ihm aus der Vorlage Vorteile erwachsen würden. Dieser Umstand habe mit den Vorzügen der Bill auch nichts zu tun. Der Vorsitzende des Finanzausschusses erklärte, daß der Ausschuss sich in der nächsten Sitzung mit anderen Vorlagen beschäftigen werde, was möglicherweise praktisch die Zurückstellung der Mills Bill für diese Session bedeutet.

Amerika und der Haager Gerichtshof

* Washington, 19. April. (Funkpruch.) Staatssekretär Mellon erklärt in seiner Note an den Gesandten der Vereinigten Staaten in Bern, er sei der Ansicht, daß es bedauerlich wäre, wenn der Völkerbundrat irgend etwas tun würde, was den Eindruck erwecken würde, daß wesentliche Schwierigkeiten eines direkten Meinungsaustausches mit den verschiedenen Signatarmächten bestehen. Die amerikanische Regierung sei nicht der Ansicht, daß irgend eine neue Vereinbarung notwendig ist, um den Bedingungen Wirkung zu verleihen, auf Grund deren die Vereinigten Staaten bereit sind, dem ständigen Gerichtshof beizutreten.

Amerika gegen den prahlerischen Mussolini

* Washington, 20. April. (Funkpruch.) Im amerikanischen Senat erklärte gestern der demokratische Senator Walsh: Die Tripolisfahrt des italienischen Premiers strobe von kriegerischer Prahlerei. Die Annahme der italienischen Schuldregelung würde lediglich Mussolini, dem obersten Diktator, helfen, seine Finanzen in Ordnung zu bringen, so daß er einen neuen Krieg beginnen oder so lange prahlen könne, bis die Angst vor einem solchen Plan allgemein sei.

Mussolini wieder in Rom

Mussolini ist wieder nach Rom zurückgekehrt. Er wurde auf seiner Fahrt von Gaeta nach Rom allenthalben begeistert begrüßt. Auf dem Bahnhof in Rom waren die Minister und die Spitzen der Behörden bei seiner Ankunft versammelt. Die Menge bereitete ihm auch hier stürmische Kundgebungen.

Deutsche Verständigung mit Spanien

Berlin, 19. April. (Funkpruch.) Die gegenwärtige Lage der deutsch-spanischen Handelsvertragsverhandlungen hat in den letzten Wochen den Gegenstand eingehender Beratungen der Reichsregierung gehabt, zu denen auch Sachverständige aus allen beteiligten Kreisen zugezogen waren. Nach Abschluß der Beratungen hat die Reichsregierung nunmehr beschlossen, den Staatssekretär im Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft Hagedorn in besonderer Mission nach Madrid zu entsenden, um mit der spanischen Regierung eine Verständigung in den Punkten herbeizuführen, in denen bisher eine Einigung nicht erzielt werden konnte.

Nationale Rundgebung der Niederländer in Deutschland

* Amsterdam, 20. April. (Funkpruch.) Der niederländische Bund in Deutschland, der 1921 in Essen gegründet wurde mit dem Zweck, das nationale Bewußtsein unter den Niederländern in Deutschland wieder wach zu rufen, beabsichtigt im Oktober des Jahres sein fünfjähriges Bestehen mit einer größeren Festlichkeit zu begehen. Diese soll zu einer großen nationalen Rundgebung aller in Deutschland wohnenden Niederländer gestaltet werden und wieder in Essen stattfinden, da im Ruhrgebiet die meisten in Deutschland sich aufhaltenden Niederländer wohnen. Zur Aufbringung der erforderlichen Mittel wird ein Ehrenkomitee unter dem Vorsitz des niederländischen Ministers des

Neuern und des niederländischen Gesandten in Berlin gebildet.

Die fremdsprachigen Minderheiten in Preußen

Auf Grund der Angaben über die Muttersprache in den Haushaltungslisten der Volkszählung vom 16. Juni v. Js. ist in 11 Kreisen der alten Provinz Ostpreußen die Zahl der Masuren von 172 000 im Jahre 1910 auf 43 000 im Jahre 1925 zurückgegangen. Die Zahl der Personen mit deutscher und masureischer Muttersprache ist von 12 700 auf 26 700 gestiegen. In 19 oberthleissischen Kreisen ist die Zahl der Polen von 579 000 im Jahre 1910 auf 155 000 im Jahre 1925 gesunken, während die Zahl der Personen mit deutscher und polnischer Muttersprache von 51 000 auf 374 000 gestiegen ist. In den drei Kreisen des Ruhrgebietes, die 1910 die stärkste polnische Bevölkerung hatten, scheint die Zahl der Polen auf fast ein Zehntel, die der doppeltsprachigen auf $\frac{1}{2}$ bis $\frac{1}{3}$ zusammengeschmolzen zu sein. Ein ähnlicher Rückgang ist bei den Dänen in Nordschleswig zu beobachten. In Teilen der gemischt-sprachigen Gebiete haben die fremdsprachigen Minderheiten das Uebergewicht. Auch in Ober-schlesien haben nur 43% der Bevölkerung das Polnische oder das Deutsche und Polnische als Muttersprache angegeben, dagegen mehr als 50% das Deutsche.

Das Fürstenabfindungskompromiß eine Verfassungsänderung

* Berlin, 19. April. (Funkpruch.) Wie die „Berliner Montagspost“ zuverlässig erfahren haben will, soll das morgen dem Rechtsausschuss des Reichstages von der Reichsregierung vorzulegende Gutachten zu dem Kompromiß über die Fürstenabfindung dahin lauten, daß es sich dabei um eine Verfassungsänderung handele, so daß das Kompromiß Rechtsgültigkeit nur erhalte, wenn seine Annahme mit Zweidrittelmehrheit erfolgte.

Eröffnung der deutschen Reichsgesundheitswoche

In der Aula der Berliner Universität wurde Sonntag mittag die Reichsgesundheitswoche mit einer feierlichen Feier eröffnet. Nach dem Vortrage von Beerhovens „Die Himmel rühmen des ewigen Ehre“ durch den köstlichen Bläserchor brachte Ministerialdirektor im Reichsministerium des Innern, Dr. Hamel, ein Handschreiben des Reichspräsidenten zur Verlesung, in dem der Präsident bedauert, an der Feier nicht persönlich teilnehmen zu können, und der Hoffnung Ausdruck gibt, daß die Reichsgesundheitswoche den gewöhnlichen Auftakt zu einer fruchtbareren gesundheitlichen Volksaufklärung bilde und eine erfolgreiche Wirkung, insbesondere auf die deutsche Jugend, ausüben möge. Auch aus Prag und vom Komitee für die Gesundheitswoche in England waren Glückwünsche eingegangen. Reichsminister des Innern Dr. Kullz eröffnete darauf die Reichsgesundheitswoche mit einer kurzen Ansprache, in der er u. a. ausführte, Gesundheitsdienst am deutschen Volke solle mit der Verantwortung geleistet werden, um dem einzelnen Menschen wie der Gesamtheit zu helfen. Durch Aufklärung und Belehrung solle die Erkenntnis verallgemeinert und befestigt werden, daß eine gesunde Lebensführung für den Menschen eine Pflicht gegen sich selbst, gegen die Seinen und gegen sein Volk sei, auf daß sich diese Erkenntnis in den Willen zur gesunden Lebensführung, darauf sprachen Professor Dr. Adam, der Generalsekretär des Reichsausschusses für hygienische Volksbelehrung, Stadtmedizinalrat Professor Dr. v. Drigalski und Geheimere Kommerzienrat Dr. Ing. e. h. von Borsta, die alle auf die Bedeutung einer großzügigen Volksaufklärung in den Fragen der Gesundheit hinwiesen.

Deutschlands Steuereinnahmen

* Berlin, 19. April. (Funkpruch.) Das Aufkommen an Steuern, Zöllen und Abgaben im Monat März beträgt aus Besitz- und Verkehrssteuern 270,6 Millionen Reichsmark, aus Zöllen und Verbrauchsteuern 172,2 Millionen Reichsmark und abgerundet im ganzen 442,8 Millionen Reichsmark. Für die Zeit vom 1. April 1925 bis 31. März 1926, also für das ganze Finanzjahr, belaufen sich die entsprechenden Einnahmen auf 4892,4 bzw. 1162,8 und im ganzen auf 6 586,1 Millionen Reichsmark gegenüber dem Vorschlag von 6 770,5 Millionen Reichsmark.

Bruch in der polnischen Regierungskoalition

* Aus Warschau wird gemeldet: Die Schwierigkeiten innerhalb der Regierungskoalition, die durch das knapp vor Nötern abgeschlossene kurzfristige Kompromiß vertragen worden sind, treten nun neuerlich hervor. Nach wie vor geht der Streit zwischen den Sozialdemokraten und den weiter rechts stehenden Koalitionspartnern um die Methoden der Defizitdeckung. Während sich das Programm des nationaldemokratischen Finanzministers Jodziewski nur auf mäßige Steuererhöhung, im wesentlichen aber auf die Ersparnisse durch Abbau von Beamten und staatlichen Angestellten richtet, berühren die von den Sozialdemokraten eingebrachten Finanzpläne, die u. a. auch ein großes staatliches Investitionsprogramm umfassen, auch eine namhafte Erhöhung der direkten Steuern und eine Vergrößerung des Geldumlaufs durch Verschlechterung des Deckungsverhältnisses der Bank von Polen. Die schon seit einigen Tagen geheim geführten Beratungen zwischen den Parteivertretern, um die Gegensätze zu überbrücken, haben noch kein Ergebnis gezeitigt. Durch die Rückkehr des Ministerpräsidenten Grafen Skrzynski, die am Sonnabend abend erfolgte, traten die Ereignisse in eine entscheidende Phase. Sonntag abend fanden beim Sejmarschall Beratungen der Vertreter der Koalitionsparteien statt, die durch die Vorlage eines neu gefassten Programms durch den nationaldemokratischen Finanzminister Jodziewski eröffnet wurden. Nach längerer Debatte erklärte der sozialistische Vertreter, daß die sozialdemokratische Partei aus der Koalition austräte. Mit dieser sozialdemokratischen Erklärung, die den tatsächlichen Ausdruck der Krise bedeutete, wurden die Beratungen geschlossen.

Skrzynski gegen die Happpolitik

Der polnische Ministerpräsident Graf Skrzynski empfangt in Wien die Vertreter der in- und ausländischen Presse. In einer Ansprache gab er der Ueberzeugung Ausdruck, daß eigentlich zwischen den Kulturen keine Unterschiede bestehen sollten und dürften. Die Realpolitik des Haffes sei schließlich doch keine Realpolitik. Besser wäre eine Gesundheitspolitik mit ihrem Verständnis für die Fragen der ganzen Menschheit. Der Sceptizismus sei nur ein Mangel an Willen und Tatkraft der Jugend. Die Zukunft gehöre der Tatkraft, dem Idealismus und dem Fortschritt. Wien sei ein Zentrum der Kultur, des politischen Denkens und der edlen Gedanken geblieben. Von hier aus könnten daher die guten Ideen ihren Weg durch die ganze Welt nehmen. Hierauf beantwortete Skrzynski in Einzelgesprächen verschiedene Fragen der Journalisten, wobei er besonders die in seinem Prager Trinkspruch aufgefallene Wendung von einem slawischen Bloß erläuterte. Das in seiner französischen Rede gebrauchte Wort mit der Uebersetzung „Bloß“ sei im Deutschen nicht ganz richtig wiedergegeben. Es habe sich um den Wert und die Aufgaben des Völkerbundes gehandelt. Bei dieser Gelegenheit habe er daran erinnert, daß Polen und die Tschechoslowakei in der Geschichte auf zahlreiche gemeinsame Schicksale zurückblicken können, daß sie zu Zeiten unter einem gemeinsamen König gestanden hätten. Nunmehr sei wieder die Möglichkeit geboten, daß die beiden Staaten im Rahmen und im Geiste des Völkerbundes sich angelehnt ihrer geographischen Lage und ihrer gemeinsamen Rasse kulturell und wirtschaftlich wieder engere Beziehungen finden könnten. Von einem slawischen Bloß in politischem und gar in aggressivem Sinne habe er selbstverständlich nicht gesprochen. Die deutsch-russischen Verhandlungen brauchten seiner Ansicht nach niemand zu beunruhigen.

Aus politischen Gründen ermordet

Am Sonnabend nachmittag ist der ehemalige Generaldirektor der polnischen Postsparkasse Hubert Vinde vor seinem Hause in Warschau ermordet worden. Vinde war wegen Unterschlagung angeklagt, die er als Generaldirektor der Postsparkasse vor einiger Zeit begangen hatte. Als Mörder wurde der Sergeant Benzel Cmielowski, der in der Warschauer Infanterieschule tätig ist, verhaftet. Wie aus Äußerungen des Mörders hervorzugehen scheint, hat Cmielowski die Tat aus politischen Motiven begangen. Er fürchtete, daß Vinde auf Grund von nationalitätlichen Einflüssen nur eine geringe Strafe erhalten oder gar freigesprochen würde. Deshalb entschloß er sich, dem Spruch des Gerichts vorzugreifen. Die beiden Mitangeklagten Vinde wurden zu 2 1/2 und 1 Jahr Gefängnis verurteilt.

Memelgau und Nachbarn

Kreis Pogegen
sk. Pogegen, 19. April. [Verschiedenes.] Auf der Verladerrampe wurden am Freitag 180 Schweine, 290 Kälber, 25 Rinder, 7 Schafe verladen. Geachtet wurden folgende Preise: Für Schweine bester Qualität 1,20 Lit, mittlerer Qualität 1,15 Lit, und für leichte Ware 1,10 Lit je Pfund Lebendgewicht. Für Rinder zahlte man bis 0,70 Lit, für Kälber 0,40—0,80 Lit und für Schafe 0,70 Lit je Pfund. Doppeltender kosteten 2 Lit je Pfund. Der Wochenmarkt am Sonnabend war außerordentlich stark besucht und auch reichlich mit landwirtschaftlichen Produkten aller Art besetzt. Butter kostete 2,50—2,80 Lit, Eier 12 Cent, Geflügel 1,50 Lit je Pfund. Auf dem Fischmarkt gab es Weißfische und Hechte, erstere kosteten 0,50 Lit, letztere 1,50 Lit je Pfund. Auf dem Getreidemarkt kostete Roggen 22 Lit, guter Hafer bis 30 Lit, mittelmäßiger Hafer 20—24 Lit, Gerste 25—27 Lit, Weizen 30 Lit, Erbsen 30 Lit und Kartoffeln 6—7 Lit je Zentner. — Aus Litauen war recht viel Holz da, etwa 10 Fuhren Brennholz, 50 Fuhren Rindholz, 10 Fuhren Breiter und 6—7 Fuhren Langholz. Geachtet wurden folgende Preise: Für Brennholz (1 Fuhre 1/2 m) 30 Lit, für Pfähle (1 Fuhre = 2 1/2 Schod) 70 bis 75 Lit, für Bretter je Fuhre 60—70 Lit, Langholz je Fuhre 65—75 Lit. Auf dem Schweinmarkt kosteten Ferkel je Paar 100—110 Lit, Läufer 100—120 Lit je Stück. Auf dem Fleisch- und Wurstmarkt galten folgende Preise: Schweinefleisch 2,10—2,60 Lit, Speck 2,75 Lit, Bauchspeck 2,25 Lit, Rindfleisch 1,10 bis 1,40 Lit, Kalbfleisch 1,20—1,50 Lit, Hammelfleisch 1,50 Lit, Rauchwurst 3,50 Lit, Speckwurst 2,40 Lit, Jagdwurst 2,80 Lit, Knoblauchwurst 1,50 Lit, Leberwurst 1,80 Lit und Würstchen 3 Lit je Pfund. Reichliches Angebot bestand auch in Samereien. Es kostete Timotheum (rein) 1 Lit, (gemischt) 0,80 Lit je Pfund, roter Klebsamen 2,50—3,00 Lit je Pfund, Runkelrüben samen 2,50—3,50 Lit je Pfund, Brun-

3,50 Lit, Erbsen 3 Lit je Pfund, kleine Gemüsepflanzen von 0,20—1,00 Lit je Pack, Bohnen 1,50 bis 2,00 Lit je Pfund, Seradella 0,35 Lit je Pfund, Biergartenmischungen 3,50 Lit, Obstbäume 7 Lit je Stück, Pfannenbäumchen 10 Lit, Johannisbeeren 2 Lit, Stachelbeeren 2,50 Lit je Stück, niedrige Rosen 2 Lit, hochstämmige Rosen 12 Lit je Stück, Madieschen 0,50 Lit je Bund, Salat drei Köpfe 1 Lit. — Am Sonntag, den 18. April, fand bei Herrn Heydemann-Pogegen eine Vorbereidung des Handwerkervereinsbundes statt. Als Referent war Architekt Blafinsky-Hendefrug erschienen. Es wurde besprochen, einen Vereinsbund der Handwerker für den Kreis Pogegen zu gründen. Für die Zusammenlegung des Vorstandes wurden folgende Vorschläge gemacht: Als 1. Vorsitzender Bäckermeister Zeising-Pogegen und Herr Böttcher-Pogegen, als stellvertretender Vorsitzender Stellmachermeister Rikfat-Pogegen, als Schriftführer Schneidermeister Wielenberg und als Kassierer Schmiedemeister Arjaer-Pogegen.
sk. Pfaffen, 19. April. [Marktbericht.] Der am Freitag abgehaltene Markt war sehr reichlich besetzt und gut besucht, so daß das Geschäft sich lebhaft abwickelte. Auf dem Buttermarkt kostete gute Butter 2,80 Lit, minderwertige Qualität 2,50 Lit je Pfund. Geflügel kostete man mit 1,60 Lit je Pfund, Eier mit 14 Cent je Stück. Ferkel kosteten je Paar 100—110 Lit. Die Fuhre Holz konnte man mit 30 Lit kaufen. Auf dem Fischmarkt gab es keine Fische. Auf dem Fleischmarkt kostete Schweinefleisch 2,00—2,50 Lit, Speck 2,80 Lit, Rindfleisch 1,10 bis 1,30 Lit, Kalbfleisch 1,20—1,50 Lit, Hammelfleisch 1,50 Lit, Rauchwurst 3,50 Lit, Speckwurst 2,20 Lit, Jagdwurst 2,20 Lit, Knoblauchwurst 1,50 Lit, Leberwurst 1,80 Lit je Pfund. — Am Donnerstag waren 4 Röhne mit Simit aus der Gasse genommen. Da die Nachfrage sehr groß war, erstellten die Fischer gute Preise: 30—40 Lit je Tonne (gegen 20—24 Lit in der Vorwoche). — Aus Groß-Litauen waren mehrere Fuhren Holz da, und zwar 5 Fuhren Brennholz und 3 Fuhren mit Pfählen. Für Brenn-

holz zahlte man je Fuhre (ca. 1 1/2 m) 30 Lit und für Pfähle (die Fuhre = 2 Schod) 50—60 Lit. Ausnahmeweise waren auch einige Fuhren Safer da, die schnell verkauft wurden; man zahlte 20—24 Lit je Zentner.
Litauen
g. Neustadt, 17. April. [Von den Märkten.] Der letzte Wochenmarkt war sehr gut besetzt und besucht. Auf dem Getreidemarkt kostete Roggen 25—26 Lit, Weizen 36 Lit, Gerste 26 Lit, Hafer 17 bis 18 Lit, Erbsen 32 Lit, Kartoffeln 5—7 Lit je Fuhre, auf dem Gemüsemarkt Brunten 5—6 Lit, Mohrrüben 7—8 Lit, Beeten 6—7 Lit je Fuhre, Apfel das Zweilitermaß 0,50—1 Lit, Butter 2,80—3 Lit das Pfund, Eier 13—14 Cent je Stück. Auf dem Schweinemarkt zahlte man für vier Wochen alte Ferkel 40 bis 50 Lit, für sechs Wochen alte Ferkel 60—70 Lit das Paar, Läufer Schweine kosteten 70—120 Lit das Stück, für Schlachtschweine wurden 1,20—1,25 Lit pro Pfund verlangt. Auf dem Fleischwarenmarkt kostete Karbonade 1,70 Lit, Speck 2,50—2,80 Lit, Schmeer 3 Lit, Rindfleisch 0,90 Lit, höheres Rindfleisch 1,20 Lit, Kalbfleisch 1,20 Lit, Rindertalg, ungeschmolzen 1,50 Lit, Rauchwurst 2,80—3 Lit, Fleischwurst 2,50 Lit und Leberwurst 1—1,20 Lit je Pfund. Der Viehmarkt wies nur schwaches Rindviehangebot auf. Es kosteten hochtragende und frischmilchende Kühe 300—400 Lit, schlechtere Kühe 250 Lit das Stück.
Offenbräu
* Königsberg, 15. April. [Schwerer Arbeitsunfall.] Dienstag früh ereignete sich zwischen Ausfallort und Elektrizitätswerk Cose beim Stellwerk Sa (Wablung) an der im Neubau befindlichen Eisenbahnstrecke ein schwerer Betriebsunfall. Um Erdbewegungen vorzunehmen zu können, ist dort ein Dammbau geschüttet, dessen Ende über eine schräg abwärts verteilte fahrende Notbremse verbunden sind. Um die angegebene Zeit fuhr ein aus Lokomotive und etwa zehn Arbeitsloren bestehender, mit Erde gefüllter Arbeitszug über diese Arbeitsnotbremse, wobei die Lokomotive

und die beiden vorderen Loren über die Notbremse hinweggerollt, als mit Krachen die Notbremse einwirkte und die folgenden Loren mit in die Tiefe rief. Mit den Arbeitsloren, die zum Teil übereinander gestürzt lagen, zum Teil in der Tiefe hingen, wurden mehrere Arbeiter mit in die Tiefe gerissen und zum Teil unter den Wagen begraben. Glücklicherweise ist kein Todesfall zu beklagen. Immerhin hat der Arbeiter Tobinski mehrere schwere Beinbrüche davongetragen, dem Arbeiter Schönteich wurde ein Schultergelenk ausgerenkt, und der Buchhalter Specht hat einen Kniegelenksbruch am rechten Bein davongetragen.
* Allenstein, 15. April. [Sommerflugverkehr.] Der Allensteiner Flugverkehr wird am 15. Mai aufgenommen. Gegenwärtig ist man mit den Plantierungsarbeiten auf dem Flugplatz in Duthen beschäftigt, der bis zur Aufnahme des Flugverkehrs fertig gestellt sein muß. Gegen den Flugplan und die Flugpreise, die denkbare Ungünstigkeit sind und den Flugverkehr sehr nachteilig beeinflussen würden, ist von der Stadt, dem Verein für Luftfahrt Ortsgruppe Allenstein und auch von Königsberger Interessierten Stellen Protest erhoben. Es ist das Ersuchen ausgesprochen, das Flugzeug hier morgens um 8 Uhr starten und am Abend gegen 7 Uhr etwa zurückkehren zu lassen. Die Flugpreise waren von der Luftbank von Allenstein nach Danzig auf 50 Mark, Allenstein—Görlitz auf 20 Mark, Görlitz—Marienburg auf 15 Mark und Allenstein—Marienburg auf 35 Mark festgelegt. Der Verkehr wird von der Fünfers-Timuline S 13, die sich im Sommer hier bereits vorstellte, vermittelt werden.
* Die am dritten Osterfeiertage im Vorverkauf aufgefundenen Leiche des Kaufmanns Ernst Kröhner ist von der Staatsanwaltschaft zur Beerdigung freigegeben worden, da Anhaltspunkte dafür, daß ein Mord vorliege, nicht vorhanden sind. Für Annahme eines Selbstmordes haben sich aber gleichfalls feinerlei Gründe erbringen lassen, so daß die Tat wohl ungeklärt bleiben wird.

Schudienen
Als Vermählte grüssen
Erich Kroll u. Frau Erna
geb. Milbrecht
Schule Schudienen, im April 1926

Zilfit
Berlege
meine Sprechstunde nach 5058
Hohe Straße 42
1 Treppe, vom 19. April 1926.
Täglich 11—1 Uhr außer Sonntag
Dr. Lengnick, Zilfit.

Hendefrug
In der
Leo Saak'schen Konkursache
ersuche ich nochmals alle diejenigen, die zur Konkursmasse etwas verschulden, sofort Zahlung an mich zu leisten, andernfalls ich gegen die Säumnigen Gerichtsbescheid beantragen werde.
Alle Zahlungen sind nur an mich zu leisten.
Hendefrug, den 19. April 1926.
Der Konkursverwalter TILL, Rechtsanwalt

Liebfen
Einen
Unterschweizer
stellt ein 5141
Oberweizer Laurion
Liebfen.
Luisenhof
Alter 5939
Draht
für Hofgärten geeignet, wird unentgeltlich abgegeben
Schulfabrik Luisenhof

Warruß
Gutes
Kuhfutter
ab Rahm (Festungsgraben Memel) gibt billig ab 5049
H. Weiss, Warruß

Jagstellen
Mühlen-Grundstück
ca. 8 Morgen groß, ist mit lebend. und totem Inventar sof. zu verkaufen 5948
Mühlenbesitzer Lorenz Jagstellen.
Hohenflur
Saat-Kartoffeln
darunt. 50 Ztr. Frühe Rosa, gib ab 5052
Kurschus
Hohenflur, per Kollaten. Tal. bl. Lubinen zu haben.

Paul Krieger, Tilsit
Eisenwaren-Großhandlung
Eisen, Klebe, Stähle, Schrauben, Niete, Werkzeuge
Werkzeugmaschinen
Spezialität: Wagnerebau- und Schmiede-Bedarfsartikel
Deutsche Straße 4 Schulstraße 14
Schrauben Muttern Niete Eisen Eisenbleche Stahlwellen

Zilfit
Fahrräder
Nähmaschinen
Motorräder
Rep.-Werstatt
Ersatzteile
Emaillierung
Fabrikabaus
F. Jonat
Zilfit 5822
Getreidemarkt

Pogegen
Einfaches Mädchen für Haus- und kleine Landarbeit sof. gesucht
Gast. Wiegratz
Pogegen 5111

Gündullen
Eine junge hochtr.
Kuh
die in den nächst. Tagen zukommt, verkauft
M. Ziepa 5067
Gündullen, v. Kollaten.

Graumen 5075
Mein Hengst
„Odenburg“ deckt fremde Stuten.
Deckgeld Lit 30
Besitzer **Stalgies**
Graumen v. Breden

Grigoleiten 5097
Zwei vorgefärbte
Zucht-bullen
12 Mon. alt, verkauft
Gassner
Grigoleiten
Tel. Pogegen Nr. 2

Clauspußen
Büfett
(dunkel Einbe. fast neu) und 5078
Auszuchtlich
verkauft preiswert
Lehrer **Friedrich Clauspußen**
Wittkischen
Einfaches, häusliches
Mädchen
für Haushalt und kl. Landarbeit sof. gesucht
von sofort 5098

Nootzel
Wittkischen
Kreis Pogegen.

Schernen
Wasserkrüwe
(2rädig, fahrbar) werden zu kaufen gesucht von 5062
Radzuweit
Schernen
per Magdohlen.

Carlsberg
Eine einfache, pflichtfr.
Wirtin
(am liebsten Pflügeri.) sucht v. 15. Mai ab. ipät.
Worthmann, Carlsberg

Pianos
und 12230
Harmoniums
monatliche
Teilzahlung
R. Fisch
Libauer Str. 37a

Inferate
für Rommer wie überhaupt
auswärtige Zeitungen
vermittelt zu Originalpreisen
J. W. Siebert
Memeler Dampfboot Akt.-Ges.

Pogegen
Singer-Nähmaschinen
Niederlage für Kreis Pogegen in Pogegen, Hans Wieprecht.
Vertreter **M. Kikuks**
Tel. 51 5079

Central-Weichen Zilfiter Käse billig zu haben.
Kollaten

Gute, gesunde
Saat-Kartoffeln
hat abgegeben 11927
Proell, Kollaten

Abfaßbeutel
in allen Größen hält vorrätig
Tütenfabrik J. W. Siebert
Memeler Dampfboot Akt.-Ges.

Der Mann, der sich verkauft
Roman von Hans Schulze
28. Fortsetzung Nachdruck verboten
Eine Viertelstunde später sah Dr. Hardt wieder im Auto und fuhr zur Stadt zurück.
Eine Einladung zum Abendessen hatte er abgelehnt, und seinen ersten Besuch bei Daisy mit Rücksicht auf ihre offenbar schwere, feilsche Erschütterung überhaupt nach Möglichkeit abgelehnt.
Dahem in seiner Wohnung in der Barossastraße ließ er sich sofort an seinem Schreibtisch nieder und suchte sich aus den letzten Zeitungsberichten und den Bruchstücken seiner Erinnerung an die Unterredung mit Landgerichtsrat Korn ein kurzes Exposé über den gegenwärtigen Stand der gegen Achim geführten Untersuchung zusammenzustellen.
Wald aber legte er die Feder wieder nieder und wanderte in nervöser Unruhe durch die Weite seines mächtigen Arbeitszimmers, das mit seinen deckenhohen Bücherborden und den großen Museumschränken voll kostbarer Naturdenkmäler aus aller Herren Länder für seine rege Sammler- und Forscherstätigkeit Zeugnis ablegte.
Schon hatte er sich in der Diele wieder zum Ausgang gerichtet, um auf einem langen Spaziergang in seine zerflatternden Gedanken Sammlung und Ordnung zu bringen, als der Fernsprecher ankündete und ihm die helle, mädchenhafte Stimme Eva van Derps aus dem Apparat entgegenhallte.
„Daisy hat sich heute schon früher als sonst zurückgezogen!“ sagte sie. „Da bin ich bald nach Ihnen zur Stadt gekommen, um einmal hier in meiner Pension nach dem Rechten zu sehen. Sind Sie heute abend frei, lieber Doktor? Dann würde ich mich sehr freuen, wenn Sie mir noch ein Stündchen Ihrer kostbaren Zeit opfern wollten!“
„Aber selbstverständlich gern, gnädige

Frau!“ war die freundlich überraschte Antwort. „Ich war soeben selbst im Begriff, meine etwas zerrissene Stimmung noch einmal an die frische Luft zu führen. Befehlen Sie, wo ich Sie erwarten darf!“
„Ich weiß ganz in unserer Nähe eine hübsche Weinstube am Bayerischen Platz. An der Ecke der Grunewaldstraße. Still und beschaulich, mit erträglicher Musik! Eine Rettungsinselfür obdachlose Liebespaare. Da können wir beiden verständigen, alten Leute auch ruhig mal ein Glas Wein miteinander trinken. Ich bin in zehn Minuten zur Stelle!“
„Dann saßen sie in dem Vorgarten des kleinen Restaurants, durch dichte Eiseiwände den Blicken der Vorübergehenden entzogen. Es war, wie Eva versprochen hatte, friedlich und stimmungsvoll.
Rote Lampen leuchteten über weißen Korbfesseln.
Ein würdiger Kellner bediente mit bedächtigem Langsamkeit.
Drinnen im Lokal spielten drei grauhäutige, alte Herren auf einer schmalen Estrade, ein guter Flügel nahm die Klänge der Streichinstrumente in seine warme Umarmung.
Durch die hohen Bäume am Bayerischen Platz zog zuweilen das schwere Rauschen der Sommernacht und ertarb mit einem dunklen Orgelton in der leisen Musik der tausendfach verwobenen Großstadtlaute.“
„Gott sei Dank, Herr Doktor, daß Sie wieder im Lande sind.“ sagte Eva, als jetzt ein untrakter Steinberger Kabinett wie bernsteinfarbener Del in die hellwandigen Räume floss. „Sie haben heute wirklich ein wenig frische Luft in unser Witwenheim in Grunewald gebracht. Ein Mann bleibt doch ein Mann.“ schloß sie in aufrechter Anerkennung, „an dem wir schwachen Frauen uns immer wieder emporranken können!“

„Ich danke Ihnen im Namen des ganzen männlichen Geschlechts. Und trinke auf das Wohl der allerhöchsten Frau!“
Auch Eva hatte ihr Glas erhoben.
Sie sah entzückt aus.
Ein schlicht vornehmes, graues Tuchkleid umschloß ihre raffige Figur; ein großer, gleichfarbiger Filzhut schattete tief in ihr gebräuntes Gesicht.
Darin strahlten die blaugrünen Augen in unerschöpfbarem Lebensdrang, lockte das federrote des schöngeformten Mundes wie eine üppig-süße Herzkrone.
Eine warme Blutwelle schoß Dr. Hardt plötzlich zum Herzen.
„Auf weitere gute Freundschaft!“ sagte er einfach, sein Glas in einem Zuge leidend.
„Dann verharren sie wieder eine Zeitlang schweigend. Zuweilen brauste ein Auto vorbei. Die große Stadt kam langsam zur Ruhe, und in Eva war auf einmal ein seltsames Verlangen, das Herz dieser Stadt an ihr Ohr zu legen, wie man eine Muschel ans Ohr legt, um aus ihrem dumpfen Brausen die Märchen ihres Lebens zu erlauschen.“
„Ich kann Ihnen nicht sagen,“ nahm sie endlich wieder das Wort, „was wir in der Fontanestraße durchgemacht haben, seit uns die Nachricht von Browns fürchtbarem Tode nach Berlin gehetzt hatte.“
Den ganzen ersten Abend wartete Daisy wie im Fieber auf ein Lebenszeichen von Achim.
Statt dessen brachten dann am andern Tage die Morgenblätter die Nachricht von seiner Verhaftung, mit spaltenlangen Standalartikeln über seinen Lebensgang, seine Liebesabenteuer, seine tolle Verschwendungssucht; ganze Kübel von Unrat wurden über den Wehrloden ausgegossen, die gesamte Presse war wie eine gierige Meute auf diesen unerhörten Sensationsfall losgelassen.
Daisy war anfangs seelisch vollkommen erstarrt, so daß die Beerdigung Browns mit all

dem feierlich-barbarischen Prunk und Pomp derartiger Veranstaltungen fast eindrucklos an ihr vorüberging.
Erst als alles zu Ende war und ich sie zu Bett gebracht hatte, kam sie wieder zu sich und fand sie die ersten Tränen um Achim, mit dessen Schicksal sie sich, wie sie mir später gestand, innerlich unablässig beschäftigt hatte.
Denn sie hatte eine tiefe Neigung für ihn gefaßt, die bei ihrer schwerblütigen Natur einfach die Liebe ihres Lebens ist.
Und sie glaubte in den ersten Tagen ganz fest, daß Achim ihren Mann wirklich getötet habe, um sie vor ihm freizumachen.
Ja, sie glaubt es in innerster Seele vielleicht auch heute noch!
„Ist Daisy eigentlich schon gerichtlich vernommen worden?“ fragte Dr. Hardt nach einer Pause und schenkte von neuem ein. „Ich möchte heute nachmittag nicht danach fragen, weil ja jede Berührung des tragischen Ereignisses ihr ganzes Nervensystem sofort in lebhaften Schwingungen versetzt!“
Eva nickte.
„Gewiß, Herr Doktor! Herr Landgerichtsrat Korn ist vorgestern selbst zu uns nach dem Grunewald herausgekommen, nachdem Daisys Hausarzt bescheinigt hatte, daß sie nicht fähig sei, an Gerichtsstelle zu erscheinen. Ihre anfängliche, wahnfinnige Angst, daß sie über ihre Beziehungen zu Achim befragt werden könnte, erwies sich übrigens als völlig grundlos. Denn der Untersuchungsrichter ahnt offenbar gar nicht, daß die beiden miteinander bekannt sind. Ihn interessierte nur, ob Daisy irgendwelche Angaben über die junge Dame machen könnte, die Herr Brown in der Mordnacht besucht hat. In dieser Richtung bewegte sich denn auch die ganze Vernehmung. Natürlich mit völlig negativem Ergebnis. Denn Herr Brown war ja über die mutmaßliche Nachfolgerin Daisys von einer bewunderungswürdigen Diskretion gewesen!“
(Fortsetzung folgt)

Neues vom Tage

Große Unterhaltungen beim Reichsverband der Automobilindustrie

Berlin, 20. April. (Funkspruch.) Wie der 'Lokalanzeiger' meldet, fand beim Reichsverband der Automobilindustrie große Unterhaltungen...

Berliner Selbstmordstatistik

Berlin, 19. April. (Funkspruch.) Mit 5 Selbstmorden und 7 Selbstmordversuchen hat der gestrige Sonntag für Berlin einen traurigen Rekord gebracht.

Familientragödie

Berlin, 20. April. (Funkspruch.) Als der Postbote Sirich heute früh vom Nachdienst in seine Wohnung zurückkehrte, fand er dort seine Frau und seinen Freund mit schweren Schusswunden auf dem Bett.

Auto- und Motorradunfälle

Leipzig, 19. April. (Funkspruch.) Hinter dem Bahnhofs-Bahnen fuhr gestern Abend ein Leipziger Automobil in den Tagelager der Böhlerer Brauerei...

Elterwerden, 19. April. (Funkspruch.) Auf der Strecke Großenhain-Erfurter bei dem Dorfe Preußen fuhr ein Traktor mit seinem Motorrad...

Breslau, 20. April. (Funkspruch.) Auf der Rückkehr von einer Autofahrt nach einem Breslauer Vorort überfuhr ein Kraftwagen an der Mathenau-Brücke die Kurve, stieg gegen einen Pfeilstein...

München-Gladbach, 20. April. (Funkspruch.) Ein Auto geriet gestern Abend zwischen München-Gladbach und Schiefbahn in voller Fahrt in einen Straßengraben und überschlug sich.

Hamburg, 20. April. (Funkspruch.) Das Mitglied der Hamburg Dper, Heinrich Wilhelm Duxers, ist heute Morgen im 47. Lebensjahre bei einem Autounfall in Volkstedt tödlich verunglückt.

Anschläge auf Eisenbahnen

Magdeburg, 20. April. (Funkspruch.) Wie die Pressestelle der Reichsbahndirektion Magdeburg mitteilt, haben am Morgen die gleichen Webereher, die gestern auf der Strecke Berlin-Magdeburg bei Gerwitz zwei Lokomotiven abgebrannt und beseitigt hatten, was rechtsseitig entdeckt wurde...

Waife auf dem 'Sonnentänzer'-Markt

Der Hungerkünstler Don Paolo, der in Magdeburg im Fürstenthor 60 Tage hungern wollte, hat wegen zu geringer Einnahmen sein Vorhaben aufgegeben.

Opfer der Arbeit

Berlin, 20. April. (Funkspruch.) Im Gafen der Seide Reddinghausen stürzte ein großer Teil der auf einer Schüttelrutsche liegenden Kohle ab und begrub vier Arbeiter. Zwei wurden getötet, die beiden anderen blieben unverletzt.

Schweres Schandfeuer in einer Fabrik

Breslau, 20. April. (Funkspruch.) In der Maschinenfabrik S. Weinecke A.-G. in dem Vororte Carlowitz, der größten ostdeutschen Wassermessfabrik mit 750 Mann Belegschaft, wütete in der vergangenen Nacht ein Heftbrand. Das Feuer war in einem zentral gelegenen Teil des Werkes, in dem die Montierung von Wassermessern erfolgt, ausgebrochen.

Fischfang mit Bomben - 5 Personen getötet

Roslan, 20. April. (Funkspruch.) In einem Dorfe bei Padua explodierte eine Bombe, die zum Fischfang dienen sollte. Es wurden 5 Personen getötet und 3 verletzt.

Eifenbahnunglück in Rußland

Moskau, 20. April. (Funkspruch.) Auf der Uffuri-Eisenbahn, 100 Kilometer von Ghabarowf, entgleichte aus noch nicht aufgeklärter Ursache ein Personenzug, wobei die Lokomotive einen Abgang herunterstürzte und mehrere Wagen ineinandergecrashen wurden.

Bulkanbruch auf Hawaii

New York, 19. April. (Funkspruch.) Einer Meldung aus Honolulu zufolge sind auf Hawaii etwa 50 Häuser durch den Lavaausbruch eines Vulkans zerstört worden. Die Häuser sind zum Teil mit einer 50 Fuß starken Lavaschicht bedeckt.

Memeler Handels- und Schifffahrts-Zeitung

Die rätestaatliche Goldreserve

(Von unserem Ost-Berliner Korrespondenten)

In Moskau macht der noch unlängst mit der parteipolitischen 'Opposition' in Zusammenhang gebrachte ehemalige Finanzkommissar und derzeitige Vorsitzende des staatlichen Landwirtschaftsausschusses, G. Sokolnikow, erneut von sich reden. In der 'Ekonom. Shisnj' äußert sich Sokolnikow ziemlich ausführlich zur Frage der rätestaatlichen Goldreserve im Zusammenhang mit der sowjetamtlichen Wirtschaftspolitik.

Sokolnikow erinnert an die Mißernte vom Jahre 1924, die eine Getreideinfuhr von nahezu 100 Mill. Rbl. erforderlich machte, abgesehen von verschiedenen Warenbezügen für 40 Mill. zur Hebung des Ackerbaus. Nun hat auch der Herbst 1925 keinen erheblichen exportfähigen Kornüberschuß gezeigt...

Sokolnikow bringt damit zwar wenig Neues vor, aber seine Ausführungen sind insofern kennzeichnend und beachtenswert, als sie der Wahrheit ziemlich nahe kommen und manches aufdecken, was bis dahin mit peinlicher Verschwiegenheit übergegangen wurde.

Es ist vielleicht bedenkenswert, daß die 'Ekonom. Shisnj' gerade dem Finanzkommissar das Wort gibt zu Erörterungen hochwichtiger rätestaatlicher Finanzfragen. Sokolnikow beruft sich dabei auch auf den ereignisvollen 14. Parteikongreß, in dem er selbst ziemlich freimütig auftrat, dessen Richtlinien er jedoch jetzt als Dogma hinstellt, das also auch für ihn gilt.

Berliner Kurs-Depesche table with columns for commodity names and prices for 20.4. and 19.4.

Berliner Börsenbericht

Berlin, 20. April. (Funkspruch.)

Auf die Washingtoner Meldungen, wonach maßgebende Persönlichkeiten für die Erledigung des Freigabegesetzes weiter eintreten, machte sich im Börsenverkehr eine freundlichere Auffassung der Lage geltend. Die Baisse Spekulation schritt zu Deckungen.

(Telegraphisch übermittelte - Ohne Gewähr)

Telegraphische Auszahlungen table with columns for city, date, and amount.

Berliner Ostdevisen am 20. April. (Tel.) Warschau 40,79 Geld, 40,91 Brief, Kattowitz 40,39 Geld, 40,61 Brief, Bukares 1,598 Geld, 1,608 Brief, Kowno 41,195 Geld, 41,405 Brief, Posen 40,39 Geld, 40,61 Brief.

Danziger Devisen am 20. April. (Tel.) - 100 Zloty Auszahlung Warschau 51,43 Geld, 51,57 Brief, Zloty loco Noten 51,93 Geld, 52,17 Brief, Dollarnoten 5,1785 Geld, 5,1915 Brief, Auszahlung London 25,27 Geld, 25,21 Brief, Auszahlung New York 5,1530 Geld, 5,1960 Brief, 100 Reichsmarknoten 123,445 Geld, 123,755 Brief.

Berliner Produktenbericht

Berlin, 20. April. (Funkspruch.)

Das Offertenmaterial für Weizen aus dem Inlande wird immer noch matter, da aber die Käufer nur noch große Zurückhaltung bekunden und die Forderungen für 'Manitoba'-Weizen um etwa 2 Mark ermäßigt waren, eröffnete der Liefermarkt etwas schwächer.

Schwächere Tendenz aufzuweisen.

Antliche Berliner Produkten-Notierungen

Berlin, den 20. April 1926 (Tel.)

Table of grain prices including Weizen, Roggen, Hafer, and other products with prices for 20.4. and 19.4.

Königsberger Produktenbericht. Königsberg, 20. April. (Tel.) Zufuhr 10 inländische Waggons, darunter 3 Roggen, 4 Hafer, 1 Bohnen, 2 Wicken und 8 ausländische Waggons, davon 1 Wicken, 7 Linsen.

Fonds- und Aktienkurse der Königsberger Börse vom 20. April 1926

Table of stock and bond prices for Königsberg, including Ostrp. Pfandbr., Brauerei Ponarth, etc.

Internationale Warenschau statt an der mehrerer hundert Exportfirmen aus Danzig, Deutschland, Polen, Griechenland, Holland, holländische Kolonien, Zentralamerika und Palästina teilnehmend werden.

Die Aktien der Bank von Danzig an der Berliner Börse. Von der Dresdner Bank, Darmstädter und Nationalbank, Deutschen Bank, Direktion der Disconto-Gesellschaft und den Firmen E. L. Friedmann u. Co. und Mendelsohn u. Co. ist der Antrag gestellt worden: nom. Danziger Gulden 7.500.000 Aktien Nr. 1 bis 75.000 zu je Gulden 100 der Bank von Danzig zum Börsenhandel an der Berliner Börse zuzulassen.

Wetterwarte

Wettervorausage für Mittwoch, den 21. April: Mäßige südwestliche Winde, keine wesentlichen Niederschläge, mild.

Temperaturen in Memel am 20. April: 6 Uhr: + 3,0, 8 Uhr: + 4,8, 10 Uhr: + 8,0, 12 Uhr: + 11,4

Witterungsbericht für die Ostseehäfen vom Dienstag, den 20. April, 8 Uhr morgens.

Übersicht der Witterung: Tief 738 Nordsee nordwestwärts ziehend, Tief 743 westlich Irland ostwärts ziehend, Deutsche Küste Nordsee frische südwestliche Winde, Ostsee schwache, meist südliche Winde wolkig.

Table of weather forecasts for various stations including Skudenaes, Bilk, Swinemünde, etc.

Die Ergebnisse der Fischerei im März 1926

Die Fischerei im Memelgebiet hat im März 1926 nach den Mitteilungen des Statistischen Büros des Memelgebiets folgende Ergebnisse gehabt:

Table of fishing results for Ostsee, showing fish types, weight, price, and total value.

Die Seefischerei lieferte in diesem Monat gegenüber dem Vormonat 16.200 kg = 93,5 v. H. Fische im Werte von 5.570 Lit = 27,9 v. H. mehr. Im Bezirk Memel fiel der Lachsfang ziemlich gut aus, dagegen die Fänge auf Dorsch und Strömling ergaben nicht die gehofften Erträge.

Kurisches Haff:

Table of fishing results for Kurisches Haff, showing fish types, weight, price, and total value.

Gegenüber dem Vormonat sind diesmal die Fänge im Haff sehr zurückgegangen. Die schlechten Eisverhältnisse haben die Fischer nicht zu ihrem Beifang nachgezogen. Es wurden diesmal 170.400 kg = 59,7 v. H. Fische im Werte von 60.630 Lit = 62,0 v. H. weniger gefangen als im Monat vorher.

In den Binnengewässern hat die Fischerei der sehr schlechten Eis- und Wasserhältnisse wegen fast vollständig geruht.

Gesamtergebnisse:

Summary table of total fishing results for Ostsee and Kurisches Haff.

Memeler Schiffsnachrichten

Einkommen

Table of ship arrivals including ship name, origin, cargo, and agent.

Ausgegangen

Table of ship departures including ship name, destination, cargo, and agent.

Pegelstand: 0,50 m. - Wind: SSO. 2. - Ström: aus. - Zulässiger Tiefgang 6,4 m.

Rotationsdruck und Verlag von F. W. Siebert, Memeler Dampfboot-Aktien-Gesellschaft. Verantwortlich für den Gesamtinhalt: L. V. Franz Gloschat, für den Inseraten- und Reklameteil: Arthur Hippe, sämtlich in Memel.

Da es mir leider persönlich unmöglich ist, möchte ich auf diesem Wege denen, die in Aufopferung ihrer Zeit und in herzlicher Anteilnahme zur würdigen Gestaltung der Gedenkfeier für meine verstorbene Frau beigetragen haben, besonders aber der hohen Geistlichkeit, dem Herrn Prof. J. Zilevičius, Fr. Zukauskaitė, sowie den Herren Lechner und Fesenmayer und dem Chor des Konservatoriums, durch deren selbstlose Mitwirkung das Requiem einen besonders ergreifenden Ausdruck feierlichen Ernstes erhielt, den allerherzlichsten Dank aussprechen.

5655 **P. Končius, Bankdirektor**

Am 17. April 1926, abends 11 1/2 Uhr, entschlief sanft nach schwerem Leiden

Heinrich Gembalowsky

Dieses zeigen an **F. Frischmuth u. Frau**

Die Beerdigung findet Donnerstags, nachmittags 3 Uhr, vom Siechenheim aus statt.

5099

Die Geburt eines **Töchterchens** zeigen hocherfreut an

L. Lewy und Frau Rachel,

Memel, 3. Jhr 5686, 18. 4. 26.

Kammerlicht-Spiele
Mittwoch geschlossen
Donnerstag

Lily Damita
Hauptdarstellerin aus „Spielzeug von Paris“ in ihrem neuesten Erfolg

FIAKER NO. 13

Alle Herzen - Neue Zeit
mit **Lily Damita**
Paul Blensfeld, Albert Paulig, Herm. Picha, Walter Rilla, Carl Ebert, Jack Tresor, Sophie Pagay u. s. w., u. s. w.

Gleichzeitig mit der erfolgreichen Berliner Uraufführung:

MADY CHRISTIANS
Nanette macht alles

mit **Mady Christians**
Georg Alexander, Vivian Gibson (bek. als „Gräfin Mariza“) u. s. w.

Presse: Mady Christians kann ihrem großen Lustspielerspiel im „Walzertraum“ ein neues Kulturbblatt zuführen. Sie, die Nanette, gehört heute zu den frühesten Geistern, über die die deutsche Leinwand verfügt. 621

Monatsversammlung
bei Kollegen **Bogumil**

Konditorei Sommer
HEUTE
Mittwoch, den 21. April, abends 8 1/2 Uhr
KONZERT
ab 10 Uhr
JAZZBAND

Guter Mittagstisch
für Abonnenten zum Preise von 1,50 Lit zu haben. Täglichkeit 1-2 Uhr.
Lübauer Straße 28, Lebensmittelgeschäft.

Central-Café
Mittwoch, den 21. April
Konzert
ab 10 Uhr
Jazz / Saxophon
Verlängerte Polizeistunde 5116

Autovermietung
offene u. geschlossene Wagen
Telephon 730
Otto Zoeko
Lübauer Straße 37b

Autovermietung
Telephon 1034
Franz Schacht
Reichstraße 35

Autovermietung
Telephon 663
Nicolai (4451)
Friedr.-Wilh.-Str. 9/10.

Autovermietung
Telephon 33
Grobst 3226
Steintorstraße Nr. 1.

Autovermietung
Tel. 166
M. Girnus
Baderstraße 7.

Städtisches Schauspielhaus Memel
Dienstag, den 20. April, 7 1/2 Uhr:
Letzte Abonnementsvorstellung
„Der Kreidetreis“
Spiel in 5 Akten nach dem Chinesischen von Klambul.

Mittwoch, den 21. und Donnerstag, den 22. April geschlossen
Freitag, den 23. April, 7 1/2 Uhr:
Zum letzten Male
„Der Kreidetreis“
Spiel in 5 Akten nach dem Chinesischen von Klambul.

Sonnabend, den 24. April, 7 1/2 Uhr:
Geschlossene Gewerkschaftsvorstellung

Vom 25. April bis 2. Mai: Einfluss Memelländischer Dichter

Sonntag, den 25. April, 7 1/2 Uhr:
1. Vorstellung im Einfluss Memelländischer Dichter
„Eibfrauenmilch“
Ein Spiel um die Ehe in 4 Akten von Heinrich Stenham.

Vorverkauf täglich von 11-1 und von 4-6 Uhr.

Montag nachm. ist die Kasse geschlossen.

Abendkasse eine halbe Stunde vor Beginn der Vorstellung. 20096

Schluss der Spielzeit: Sonntag, den 2. Mai

Schwarzes Huhn
verkauft. Abgeb. Wüstenstr. 96. 5102

Ein Gurt mit Uhr
gefunden. Gegen Entlohnung abzugeben. 5128
Polangenstr. 29

Wäsche jeder Art
wird zum Waschen u. Plätten angenommen, spät. Wasenbleiche. Zu erfr. i. d. Exp. d. Bl. 5105

Achtung!
Tägl. frische Milch, Butter, Sahne, Eier, Käse, frisches Gemüse von 6 1/2 Uhr morgens zu haben
Eisverkauft
M. Bumbullis
Lüb. Platz 1 5125

Welch kinderloses Ehepaar würde ein 4 jähr. Mädchen in liebevoller Pflege nehmen? Zu erfragen 5153
Ferdinandstr. 17

Hüte, Lampenschirme, Teppiche
werden modern u. schön gearbeitet. Zu erfr. in der Exp. d. Bl. 5150

Wiesenverpachtung
Die in Parkeln gelegene Schafwiesen Wiesen von ca. 20 Ma sind gegen Meistgebot zu verpachten. Bewerber wollen sich melden bei
8. Schmelting
Bommels-Brücke 200

Erdene Gänsefedern
mit Daunen, billig zu haben bei
Abramowitz
Bommelsbrücke 108.

Ein erhaltene Ziehmaschine
verkauft 5136
Schnelderei Wilhelmshöhe.

2 Herren-sommerpaletots
zu verkaufen 5100
Paulstr. 2, 2. Et. 1 Tr. 1

Junge hochtragende Kuh u. hochtragende Stierke
zu verkaufen od. in Schlachttrieb einzutauschen 5118
Zäckerstraße 14

Öffentliche
Wahl-Versammlungen
der
Memelländischen Volkspartei

Freitag, den 23. April cr., 4 Uhr nachm., in Windenburg b. Book
6 Uhr nachm., in Rinten bei Hall

Sonnabend, d. 24. April cr., 6 Uhr nachm., in Coadjuthen b. Bröger
6 Uhr nachm., in Starfishen b. Haupt

Sonntag, den 25. April cr., 3 Uhr nachm., in Rus bei Mortins
4 Uhr nachm., in Karfelbeck b. Neumann
6 Uhr nachm., in Winge bei Rothkamm 5963

Der Wahlauschuß der Memelländischen Volkspartei

Die
Memelländische Volkspartei

KÄMPFT im Seim für Recht, Freiheit u. Fortschritt
ALLE Berufskreise stehen hinter ihr
MIT ihr der Sieg!
WÄHLT nicht die Splitterlisten!
NUR grosse Parteien verbürgen den Erfolg
LISTE Grabow ist die richtige
7 Namen, 7 Männer

Fischer's Weinstuben
Bäckerstrasse
Reichhaltige Tages- und Abendkarte
Gutbürgerliche Küche
Gepflegte Biere * Vorzügliche Weine 9519

Tapeten
zur bei **P.K.O.**
Pierach Kundt & Co.

Auto
6-Sitzer, elektr. Licht u. Anlasser, som. einl. 2 on.
Lastwagen
stehen unter günstigen Bedingungen z. Verkauf
W. Schönhart Nachf.,
Grabenstraße 11/13

Ihr tägliches Getränk
bei
Ulrich's Kaffee
Vorzüglich im Geschmack / Ergiebig im Gebrauch / Täglich frisch geröstet. 5135

Motorrad
5 PS, 2 Zylinder, umständehalber billig zu verkaufen. Zu erfr. bei **Gröger**, Holzstr. 9.
Schlafzimmer hell Eiche, kompl. zu verfr. Wo? sagt d. Exp. d. Bl. 5101

Modelfarbige Damenschuhe
mit französischem Absatz zu billigen Preisen
Seltene und Rosenholzfarbe, das Neueste... Lit 49.50, 53.-
Braune und schwarze Chevreau-Schuhchen, elegant, amer. und franz. Absatz, Lit 35.-, 38.-, 39.50

Braune und schwarze Herren-Halbschuhe... Lit 35.-, 45.-, 48.-
Schwarze und braune Kinderstiefel. Leder-Lackfangenschuhe
Saferschuhe Lit 8.50, 10.50, 12.50, 15.50

Doendorf-Schuh-Verkaufsstelle
Börsenstraße 14

H. Leichmann Nachf.
Eigene
Kaffee-Rösterei
bietet den verehrten Hausfrauen das Beste vom Besten zu niedrigsten Tagespreisen. 5946

Särge
liefert zu den billigsten Preisen. 5523
A. Gendruschke
Polangenstraße 32

Auto
für 6 Personen äußerst billig abzugeben 5155
Dörr & Kasperleit

Apollo
Dienstag und Mittwoch ab 5 und 7 1/2 Uhr
Zum letzten Male
Roald Amundsens Flug zum Pol
6 Akte
Ein Mädchen aus gutem Hause
Der neue Ufa-Erfolg, 6 Akte 10110
Deutlich-Apollowoche
Musik W. Ludewigs
Einen großen Kisten Damenhalbschuhe 1/2 Abtag, reime Leder ausführung. Paar
19 50
5129
W. Loerges Nr., Schubkeller Theaterplatz

Geschäftseröffnung
Zur gef. Kenntnisnahme, daß von heute ab täglich frische Vollmilch, sowie gute Butter, Eier, Käse und Backwaren zu haben sind. Bonbon, Konfitüren und Schokoladen eigener Fabrikation von den billigsten bis zu den besten Sorten. 5148
Ich bitte um gütigen Zuspruch
Achtungsvoll
H. Wilten, Konditormeister
Friedrich-Wilhelm-Straße 3/5, im Hause der Frau Spilg

Ein Kennzeichen
der großen Preiswürdigkeit sind unsere 55, 65, 75 Lit-Maschine. Erstklassige Verarbeitung, gute Bauform. 5133
Eigene Fabrikation
C. Wabulat & Co. Nachf., Neue Str.

Baltische Blätter
vereint mit der
Baltischen Nachrichten
9. Jahrgang monatlich 2 mal
Diese Wochenchrift gibt ein aktuelles Bild der politischen und wirtschaftlichen Entwicklung in Sowjetrußland und den Randstaaten mit besonderer Berücksichtigung der baltischen Republiken; sie bringt alle Nachrichten aus den Organisationen im Auslande

Der Abonnementspreis beträgt vierteljährlich Lit 5.-, Einzelnummer Lit 1.40
Zu beziehen durch jede Buchhandlung oder direkt vom
Baltischen Verlag und Ost-Buchhandlung
G. m. b. H.
Berlin W. 30, Mohrstraße 22

Wanderer-Motorrad
4 1/2 PS, gut erhaltene und durchaus zuverlässige Reifmaschine, verkauft 5104
George Preikbas, Junkerstraße 10.

Bootsmotor
2 Zylinder, 2 1/2 PS, Einbaumotor mit Wasserführung, Welle und Schraube komplett, gut erhalten, preiswert zu verkaufen. Offerten unter 2817 an die Exped. dieses Blattes erbet. 5043

Ein gut erhaltener
Spizprahm
162 Tons Tragfähigkeit, lagernd im Wassergarten des Berliner Holzkontor, Schmela, zu verkaufen. Nähere Auskunft erteilt 5109
Louis Kehl, Alexanderstraße 14 a

„Nautische Rundschau“
nationale Schiffsahrtszeitung
Organ für die Berufschiffahrten des Reichsverbandes Deutscher Schiffsahrter, E. B. und vieler wichtiger Schiffsahrtsbetriebe. Nachrichten und Schiffsahrtsberichte
Fachblatt für Schiffsahrter, Nautiker, Schiffbau, Schiffahrt, Funkentelegraphie, Nachrichtenbetriebe, Wasser, Nautiker, Industrie und Spedition.
Erscheinet 10 Mal jährlich.
Abonnements- und Anfertigungsbedingungen nur durch den
Berlag Nautische Rundschau
Alfred C. Meyer
Hamburg 23, Bapenstraße 43
Tel.: Alster 5228 und 920. (9623)

Särge
Pierach Kundt & Co., Memel
Telephon 115, 233

Verkaufe Sportbilg: 1 Smofing, Chapeau claque, elektr. Stehlampe, eis. Ofen, Badewanne, Schrank, Waschmaschine, Waschtisch u. Sauggerät. Berl. Mexanderstr. 74, l. 5103

Wachstamer Schäferhund
billig zu verkaufen. Zu erfragen in der Exped. dieses Blattes. 5145

Bullfab
zur Zucht geeignet, zu haben 5106
Wehrere 5144
Städt- und Landgrundstücke sowie Güter in allen Größen zu verkaufen. Näheres bei
Heinrich Peterleit
Lübauer Straße 1

Mählengrundstück
Eine in vollem Gange befindl. Schneidmühle und eine Mahlmühle (Wind und Dampf) stehen zum Verkauf. Lage sehr günstig in der Nähe der ehemal. russischen Grenze und waldrreichen Gegend. Wo? sagt die Exped. dieses Blattes. 5045

Damenohlen und Abf. 6 Lit
Herrenohlen und Abf. 9 Lit
Damenohle 36 und Herrenohle 41 Lit billiger
Schuhwert muß in 3 Tagen abgeholt werden.
Elektr. Beschlusmittel Grabenstraße 9a
Schiefelstein & Kolisch

1000 Lit
gegen monatl. Ratensrückzahlung gel. Off. unt. 2921 an d. Exp. d. Bl. 5117

Sol. Unternehmen
mit gutem Ruf und Kundenschaft sucht zwecks Vergrößerung des Betriebkapitals 5158
5000-6000 Lit Sicherheit vorhanden. Gutl. kann Geldgeber sich im Geschäft tätig beteiligen. Gefl. Offert. unt. 2926 an die Exp. dieses Blattes erbeten.

Kaufgesuche
Gebrauchte gutacht **Polomobile**
von Wolf oder Lanz zu kaufen gefl. 40 od. 50 PS erwünscht. Referenzen vorzulegen. Feuerungsrichtung in Flachsgebieten. Angl. u. Aufgabe der Einzelheiten unt. 2928 an die Exped. dieses Bl. 5121

Noblendämpfer
zu kaufen gesucht 5163
E. Zilbermann
Bohe Straße 11.

Stellen-Angebote
Es wird gesucht ein Gefertiger 5143
Bäderegele
der auch Konditorei versteht. Zu erfragen **Friedrichsmarkt 6.**
Wehrere
Großstädtschneider

Stellt sofort ein 5110
Marcus Millner
Marktstraße 47.
Zuverlässiger, nächster
Mann
mit Genüßebau und Plumesucht vertraut, per sofort gesucht. Off. unter 2928 an die Exped. d. Bl. 5105

Eine ordentliche **Arbeiterfamilie**
m. Hofgänger sucht von sofort od. später 5063
Worthmann, Carlsberg

Intelligentes deutsches Fräulein
(möglichst Froebel) von sofort für ein Jahr Mädchen gesucht
Weinermann
Kraunus 21029
Bilauer Straße Nr. 11

Nähterin
melde sich 5154
Fuhrmannstraße 1
Jüngere 5138
Aufwärterin
für 1/2 Tag melde sich
Fischerstraße 4.